

Predigt am 28.09.2008, Baptistengemeinde Mollardgasse Wien, Lars Heinrich
Themenreihe: Wer ist Gott – Der gnädige Gott

Anrede

→ Wortspiel „Gnade / gnädig“

Herbert Vorgrimler, Neues Theologisches Wörterbuch (Freiburg, 2000)
 (KARDINAL FRANZ KÖNIG, em. Erzbischof von Wien zur Vollendung des 95. Lebensjahres in freundschaftlicher und herzlicher Verbundenheit zugeeignet)

Gnade (althochdeutsch »ganada« = Wohlwollen, Gunst; griech. »charis«, lat. »gratia«) als theol. Begriff bezeichnet die sich aktiv, frei u. absolut ungeschuldet dem Menschen zuwendende Zuneigung Gottes sowie die Wirkung dieser Zuneigung, in der Gott sich dem Menschen selber mitteilt. (Vorgrimler)

PPP

AT „chäsäd“ / חֶסֶד

245 mal, davon 129 mal in den Psalmen
 Eigenschaft Gottes, etwas Besonderes

Die Begriffe, die Gottes Verhalten bezeichnen, bedeuten verlässliche Güte (»chesed«), ungeschuldete Zuneigung (»chen«), erbarmende Liebe (»rachamim«), Freundlichkeit (»razon«). Sie stehen oft im Zusammenhang mit Vergebung. „... Auch das außerbiblische Judentum bleibt bei diesen Auffassungen von G.: das Geschenk der Tora wie die Vergebung der Sünden u. die Ermöglichung des Guten sind völlig unverdient, auf die reine Güte u. das Erbarmen Gottes zurückzuführen. (Vorgrimler)

→ Psalm 103, Wechsellesung

*Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
 der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,
 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit*

...

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte

...

*Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
 und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
 lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.
 So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.
 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
 so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.*

Persönliche Heilserfahrungen an Leib, Seele und Geist !

Vergebung und Heilung – Krankheit im AT als Folge einer Verfehlung

→ Psychosomatik

Erlösung vom Verderben (wörtl. Errettung vom Tod) und Krönung

→ ganzheitliche Würde

Barmherzigkeit, Langmut und Huld als Kennzeichen des Wirkens JHWHs

Höhepunkt: erbarmende Vaterliebe als Ausdruck von Güte und Vergebung

→ vergangener Sonntag, liebender Vater gegenüber beiden Söhnen

PPP

NT „charis“ / χάρις

155 mal, davon 100 mal bei Paulus
wird in Jesus Christus konkret

Bei Jesus wird alles das, was im AT über Gottes liebevolle u. erbarmende Zuneigung gesagt wurde, erzählend verdeutlicht. Der ungeschuldete Charakter der G. Gottes wird im Gleichnis von den unverdient belohnten Arbeitern im Weinberg hervorgehoben (Mt 20, 1–16). Breit entfaltet Paulus das Thema der G. Auf sie, die Initiative Gottes des Vaters, gehen Umkehr, Glaube, Rechtfertigung zurück. (Vorgrimler)

*Denn es ist hier kein Unterschied:
sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten,
wörtl.: »Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte.«
und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung,
die durch Christus Jesus geschehen ist. (Röm 3,22-24)*

*Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch,
weil ihr ja nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade. (Röm 6,14)*

PPP

Johannesevangelium, Prolog

Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. (1,16)

Fülle: Christus ist voll Gnade und voll Wahrheit,
volle Erfüllung von Gnade und Wahrheit → wir sind Empfangende

Gnade um Gnade: das christliche Leben beruht in jeder Beziehung auf Gnade!
wenn es fortschreitet, wird eine Gnade nach der anderen
ausgetauscht (Charles K. Barrett, Johannes, Göttingen 1990)

*Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit. (1,14)*

*Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben;
die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. (1,17)*

Wortpaar Gnade und Wahrheit / ἡ χάρις καὶ ἡ ἀλήθεια

Wortpaar (hebräisch) „chäsed we emeth“ / חֶסֶד וְאֱמֶת

→ bezeichnet Gottes Treue und Verlässlichkeit, Gnade und unverdiente Gunst

→ Wahrheit ist mehr als das, was einer Tatsache entspricht, also nicht falsch ist

→ bei Joh: christliche Offenbarung,
die durch Jesus gebracht ist und in ihm offenbart wird
rettende Wahrheit ! (Charles K. Barrett, Johannes, Göttingen 1990)

seelsorgerlich relevant: Gnade und Wahrheit
 Gnade: unverdiente Treue und Verlässlichkeit Gottes
 Wahrheit: rettende Wahrheit Gottes über meinem Leben

PPP

Martin Luther fragte: „Wie kriege ich einen gnädigen Gott?“
 Kennen wir diesen Gedanken?

Diese Frage wird – vielleicht ein wenig anders - auch heute noch von Menschen gestellt

Die Antwort lautet dann:

Etwas leisten müssen und leisten können (!), um Gott gnädig zu stimmen
 Gute Taten, Bußleistungen, fromme Traditionspflege, Kirchengemeinschaft

Leben nach dem Bob-der-Baumeister- Prinzip: „Yo, wir schaffen das!“

Und wenn wir es nicht schaffen sollten: Gott wird es in seiner Gnade ausfüllen, denn:

Goethe:

(Faust, 2. Teil, 5. Akt)

Aber (Faust. Der Tragödie erster Teil): „Es irrt der Mensch, so lang er strebt“

Irrtümer: Es gibt keinen Anspruch auf Gnade
 Gott lässt nicht „alle Fünfe gerade sein“

PPP

Tatsachen: einer Begnadigung geht immer ein Urteil voraus
 Gott setzt das Gesetz nicht außer Kraft
 Gott setzt die Strafe nicht aus

Martin Luther (Vorrede zum 1. Bd der Gesamtausgabe seiner lateinischen Werke, Wittenberg 1545): Tag und Nacht dachte ich unablässig darüber nach, bis Gott sich meiner

erbarmte und ich auf den Zusammenhang der Worte achtete, nämlich:

*Die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm offenbar, wie geschrieben steht:
 'Der Gerechte lebt aus Glauben'.*

Da fing ich an, die Gerechtigkeit Gottes als die Gerechtigkeit zu verstehen,
 durch die der Gerechte *als durch Gottes Geschenk lebt*, nämlich aus dem Glauben,
 und begriff, dass dies der Sinn sei:

Durch das Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbar, und zwar die passive,
 durch die uns der barmherzige Gott durch den Glauben rechtfertigt,
 wie geschrieben steht: 'Der Gerechte lebt aus Glauben'.

Da fühlte ich, dass ich geradezu neugeboren und durch die geöffneten Pforten
 in das Paradies selbst eingetreten war.

Sola gratia (lat. = allein durch die Gnade), eine Kurzformel der ev. Theologie u. Gläubigkeit:
 Ein Mensch kann sich das Heil bei Gott nicht verdienen;
 ein Sünder ist von sich aus zu einem Heilsakt völlig unfähig. (Vorglimmer)

Das Gute daran: Es gibt einen gnädigen Gott
Wir dürfen und müssen uns allein auf die Gnade Gottes verlassen!

Das Urteil über unser Leben: Schuldig vor Gott und gegenüber Menschen!
Die Strafe: Herrlichkeit verloren, die Gott uns zugedacht hat

Gottes Gnade: setzt sein Recht nicht außer Kraft, lässt nicht „Fünfe gerade sein“
Akt der Begnadigung – Gott bleibt bei seinem Recht
Strafe wird von Jesus Christus getragen

Christen wissen das und bekennen das!

Aber Gefahr: Gnade Gottes missbrauchen – sie billig machen (BiGna statt BiPa)

Ein Leben nach dem Motto: „Die Freiheit nehm ich mir“

Christus ist für mich gestorben – meine Sünden sind mir vergeben
Ich habe einen Anspruch auf Gottes Gnade
Ich: „Vergib mir meine Schuld“ – Gott: „Na klar, sofort!“

Dietrich Bonhoeffer begegnet dem falschen Anspruch auf Gottes Gnade
mit einer Unterscheidung zwischen billiger und teurer Gnade:

Kein schlimmeres Missverständnis kann es für Bonhoeffer geben als dieses:
sich schon am Ziel zu wähnen, ehe man sich auf den Weg gemacht hat.
Sich die Guttat des Kreuzes Jesu gewissermaßen unter den Nagel zu reißen,
um sich vor den Anforderungen der Nachfolge davonstehlen zu können.
Schließlich sei am Karfreitag doch schon alles geschehen.
Gewissermaßen als Gnadenvorrat zu unser aller Verfügung.
An uns sei es nur noch, uns zu bedienen. Billige Gnade nennt das Bonhoeffer.
Ein unerträgliches Angebot, das ins Gegenteil verkehrt,
worauf es eigentlich ankommt.

...

Die beiden Begriffe billig und teuer
haben sich schon so sehr tief in unser mitunter ökonomisiertes Denken eingegraben,
dass wir die Herkunft dieses Sprachspiels schon gar nicht mehr wahrnehmen.
Nicht um gut oder schlecht geht es hier. Auch nicht um gut oder böse.
Es geht um billig oder teuer. Es geht um den Preis.
Und der wird immer vom Marktwert bestimmt. Er hängt davon ab,
wie nötig wir ein Produkt haben oder haben wollen.
Und wie reichlich oder spärlich es vorhanden ist.
Welchen Preis die Konkurrenz verlangt.
Wie viel an Zahlungsmitteln zur Verfügung steht.

(Traugott Schächtele, EKiba, Glaube aktuell, 6.4.2005)

Anfrage: Wie können wir Christus nachfolgen, ohne die Gnade Gottes billig zu machen?

PPP

Was benennt Dietrich Bonhoeffer als Erscheinungsformen der billigen Gnade?

Billige Gnade heißt Gnade als Lehre, als Prinzip, als System;
 heißt Sündenvergebung als allgemeine Wahrheit,
 heißt Liebe Gottes als christliche Gottesidee.
 Wer sie bejaht, der hat schon Vergebung seiner Sünden.

...

Bedeckung der Sünden, die man nicht bereut
 Sünden, von denen man frei zu werden erst recht nicht wünscht

...

Billige Gnade heißt Rechtfertigung der Sünde und nicht des Sünders.
 Weil Gnade doch alles allein tut, darum kann alles beim Alten bleiben.

...

Es lebe also auch der Christ wie die Welt,
 erstelle sich der Welt in allen Dingen gleich
 und unterfange sich ja nicht ... unter der Gnade ein anderes Leben zu führen...

...

Billige Gnade ist die Gnade, die wir mit uns selbst haben.

Formen im Gemeindeleben: Predigt der Vergebung ohne Buße (Umkehr)
 Taufe ohne Gemeindezucht (Bewusstes Leben in Gemeinschaft)
 Abendmahl ohne Bekenntnis der Sünden („Mitnahme“)
 Absolution ohne persönliche Beichte („obsolvo me“ statt „te“)

PPP

Billige Gnade ist Gnade

ohne Nachfolge (einmal bekehrt und getauft genügt)
 ohne Kreuz (Theologie der Herrlichkeit, die Schuld und Leid ignoriert)
 ohne den lebendigen, menschengewordenen Christus (man glaubt eben)

Dietrich Bonhoeffer protestiert – zu Recht – gegen dieses Missverständnis von Gnade

Gnade ist nicht billig, keine Schleuderware

Gott verschleudert seine Vergebung nicht an uns Menschen,
 ob wir noch keine Christen sind oder ob wir schon lange Christen sind

Gott verschleudert seine Gnade nicht ohne Preis, nicht ohne Kosten,
 als sei es das Wesen der Gnade Gottes,
 dass die Rechnung im voraus für alle Zeit beglichen ist

Gott verschleudert seine Gnade nicht,
 als ob auf die gezahlte Rechnung hin alles umsonst zu haben ist

Gnade Gottes: unendlich groß sind die aufgebrachten Kosten
 unendlich groß sind die Möglichkeiten, die Gnade Gottes zu gebrauchen
 zu verschwenden

Gnade Gottes ist immer teure Gnade – diese Gnade geschenkt zu bekommen
 Christus heute nachzufolgen

setzt Wertschätzung voraus

Bringen wir Gott und seiner Gnade, bringen wir Gott die nötige Wertschätzung entgegen?

Gnade Gottes ist teure Gnade – aber was bedeutet das für uns?

PPP

Teuer ist sie, weil sie in die Nachfolge ruft

Gnade ist sie, weil sie in die Nachfolge Jesu Christi ruft

Teuer - weil sie dem Menschen das Leben kostet

dem einen Herrn Jesus Christus nachfolgen = Absage an alle andere „Herren“
eine Wahl, die anderes ausschließt (heute Wahlen! Nur ein Kreuz!)
Anfrage Jesu: Was nützt es, die ganze Welt zu gewinnen
und Schaden zu nehmen an der eigenen Seele?

Gnade weil sie dem Menschen so das Leben erst schenkt

Wissen wir wirklich, was Leben ist? Und: Ist uns das genug?
Verheißung Jesu: die Fülle haben / unendliche (ewige) Qualität
Empfangender sein dürfen – nicht nehmen, danach greifen müssen
Wertgeachtet sein als ganze Person vor Gott: Leib, Seele, Geist

PPP

Teuer weil sie die Sünde verdammt

Sünde beim Namen zu nennen, hat einen hohen Preis
Sünde lebt von Tabus: „Sprich meine Sünde nicht an, tritt mir nicht zu nahe...“
Menschen auf Sünde anzusprechen, gilt als politisch (gemeindlich?) unkorrekt
Jesus Christus: Ethik der Anteilnahme, nicht Ethik der Vermeidung
Jesus Christus riskiert es bis heute,
in die Gemeinschaft der Sünderinnen und Sünder zu treten –
nicht weil er die Sünde liebt,
sondern weil er die Sünderinnen und Sünder liebt

Gnade weil sie den Sünder rechtfertigt

nicht mehr: „Wer immer strebend sich bemüht ... den können wir erlösen!“
kein Zwang mehr zur Selbstrechtfertigung
kein Abschieben der Schuld, keine Ausflüchte mehr
nicht mehr leben müssen nach dem Bob-der-Baumeister-Prinzip: „Yo, ...“
leben in der geschenkten Gemeinschaft mit Gott und Miteinander: teure Gnade

PPP

Teure Gnade weil sie Gott teuer gewesen ist

nie vergessen: unser Leben hat einen hohen Preis, für uns unbezahlbar
 Gott hat es das Leben seines Sohnes gekostet – damit wir leben sollen!
 Gnade des geschenkten Lebens – lassen wir uns beschenken?

Einladung zu einem verbindlichen Leben mit Jesus Christus – Einladung zur Nachfolge

Einladung	erstmalig hören:	es kostet dich dein Leben du wirst mit neuem Leben beschenkt du bist Gott unendlich wertvoll
	erneut hören:	erschrocken sein darüber, dass im eigenen christlichen Leben im Laufe der Zeit und der Gewohnheiten aus der Rechtfertigung des Sünders die Rechtfertigung der Sünde wurde; die teure Gnade wieder entdecken

Entscheidungen treffen – die Wahl haben

jeder Mensch ist vor Gott wahlberechtigt
 vor die Entscheidung gestellt, die dir niemand abnehmen kann!

der Stimmzettel deines Lebens – was kreuzt du heute an?

billige Gnade	=	Lehre, Prinzip, System Sündenvergebung als allg. Wahrheit Rechtfertigung der Sünde
Teure Gnade	=	persönliche Beziehung zu Gott Nachfolge mit allen Konsequenzen Leben die Fülle kein leeres „Wahlzucker!“ Kreuz, das die Sünde verdammt Kreuz, das dich und mich rechtfertigt Kreuz, an dem Christus bezahlt hat
Nichtwähler?	=	Stimme ist ungültig vor Gott niemand kann sich vor Gott aus der Verantwortung stehlen

der Stimmzettel deines Lebens – was kreuzt du heute an?

Entscheidung für ein Leben mit Jesus Christus

Vergebung deiner Schuld durch die teure Gnade

Entscheidung zur Umkehr

Neuorientierung weg von der Rechtfertigung deiner Sünde
hin zur Nachfolge Jesu

Entscheidung für die Taufe

bewusste Hinwendung zu Christus,
in der du dein Leben verlierst und Gott dir dein Leben schenkt

Heute ist Wahltag! Mach heute dein Kreuz! Triff heute die Entscheidung deines Lebens!

PPP

Einladung: teure Gnade, die Gott dir und mir schenkt

Ruf Jesu Christi zur Nachfolge – erstmals, wieder neu, ganz verbindlich
hat ihren Preis

... weil uns nicht billig sein kann, was Gott teuer ist!

Wahlzettel meines Lebens

O

Billige Gnade

Gnade Gottes ist eine Lehre, ein Prinzip, ein System

– das habe ich so gelernt und das halte ich für richtig

Sündenvergebung als allgemeine Wahrheit

– das habe ich so in der Bibel gelesen

Rechtfertigung der Sünde, nicht des Sünders

– natürlich bin ich ein Sünder, aber Gottes Aufgabe ist es, mir zu vergeben

O

Teure Gnade

kostet mich mein bisheriges Leben

– ich will ab heute ganz bewusst Jesus nachfolgen und mein „altes Leben“

loslassen

schenkt mir erst das Leben

– ich will mich von Gott unendlich reich beschenken lassen

verdammte meine Sünde, rechtfertigt mich

– ich sage „Nein“ zur Trennung von Gott und „Ja“ zu einem Leben mit ihm